



# 1 Branche in Kürze

Apotheken bewegen sich auch weiterhin in einem Wachstumsmarkt. Einerseits steigt demografiebedingt die Nachfrage nach Arzneien stetig an – der Arzneimittelverbrauch korreliert mit zunehmendem Alter –, andererseits bescherte die Corona-Pandemie den Apotheken Zusatzeinkünfte durch die Abgabe von Schutzmasken und Impfstoffen, die Herstellung von Desinfektionsmitteln, das Ausstellen von Impfzertifikaten sowie die Durchführung der kostenlosen Bürger-Schnelltests. Umsatzrückgänge bedingt durch Kontaktsperrungen und weniger Verordnungen insbesondere im OTC-Segment konnten damit (über-)kompensiert werden. Positiv wird sich dieser Sondereffekt ab 2020 auch auf die Rendite auswirken. Das ist insbesondere für kleinere Apotheken zentral, die in den drei Jahren zuvor mit rückläufigen Margen konfrontiert waren. Denn obwohl die Zahl der Apotheken im Bundesgebiet seit über zehn Jahren sinkt, der Durchschnittsumsatz und die Beschäftigtenzahl je Apotheke dadurch ansteigen, bewirken die Eingriffe des Gesetzgebers, der an der Eindämmung der Ausgaben für Arzneimittel interessiert ist, dass es nur begrenzt unternehmerische Spielräume für Apotheken gibt. Ihr Kernmarkt ist der Verordnungsmarkt mit rezeptpflichtigen Arzneien, wo Preis- und Honorargestaltung gesetzlich vorgegeben sind, während der Kernmarkt für die ungleich größeren Versand-Apotheken der für freiverkäufliche Medikamente ist. Die Onlinehändler konnten ihren dortigen Marktanteil während der Pandemie massiv auf über 20% ausbauen und erhoffen sich Wachstumsimpulse auch im rezeptpflichtigen Bereich ab 2022, wenn das eRezept kommt. Dieses gilt als „Game-Changer“ in der Branche, in anderen europäischen Ländern

ist es längst zum Standard geworden. Chancen in Kombination mit dem seit 2020 vergüteten Botendienst birgt das eRezept auch für den Vor-Ort-Apotheker, da er mit beiden Services im Normalfall schneller als jede Online-Apotheke sein dürfte. Damit geht jedoch auch einher, dass sich Apotheker der Digitalisierung nicht mehr entziehen können. Für eine professionelle Präsenz bzw. einen „zweiten, digitalen Apothekenzugang“ empfiehlt sich die Beteiligung an Apotheken- bzw. Gesundheitsplattformen. Diese werden unter anderem von Apothekenkooperationen, die ihrerseits wiederum meist vom Großhandel initiiert sind, oder den eigentlich konkurrierenden Versandapotheken betrieben. Es wird folglich mittelfristig in der Branche zu strukturellen Änderungen kommen. Gleichzeitig bleibt die Kleinteiligkeit gesichert, denn hierzulande gilt das eingeschränkte Mehr- bzw. Fremdbesitzverbot.

Künftig wird die Honorierung des einzelnen Vor-Ort-Apothekers bzw. seine Marge immer mehr von Zusatzservices neben der reinen Abgabe von Arzneimitteln abhängen, wie Nacht- und Notdienst-Vergütung, Botendienste, Beteiligung an Modellprojekten (z.B. Impfungen durch Apotheker) sowie weitere vergütete pharmazeutische Dienstleistungen (Medikationsmanagement, Arzneimittelberatung bei Polymedikation etc.). Letztere sind bereits gesetzlich verankert. Mit der konkreten Ausgestaltung ist derzeit die Schiedsstelle (Stand Herbst 2021) beschäftigt.

Die Branche weist insgesamt geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note B).

**Abbildung 1 :**  
Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Pandemiebedingte Sondereffekte
Wachstumsmarkt
Risiken
Versandhandel immer bedeutender
Margendruck

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

# Inhalt

1	<b>Branche in Kürze</b>	2
2	<b>Branchenbeschreibung</b>	4
3	<b>Branche in Zahlen</b>	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	15
4	<b>Branchenwettbewerb</b>	21
4.1	Wettbewerbssituation	21
4.2	Bedeutende Unternehmen	27
5	<b>Rahmenbedingungen</b>	29
6	<b>Trends und Perspektiven</b>	33
	<b>Glossar</b>	39
	<b>Programm der Branchenreports 2021</b>	45
	<b>Impressum</b>	46

**Hinweis zur Corona-Pandemie:**

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (25.11.2021) vorlagen.

